

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 241.

Samstag den 18. Oktober

1856.

3. 696. a (2)

Konkurs - Rundmachung

In dem Verwaltungsgebiete der k. k. kroatisch-slavonischen Statthalterei sind fünf Auktionsstellen, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. und mit dem Vorrückungsrecht in die höhere Gehaltsstufe, in Eledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser Stellen wird der Konkurs mit der Bewerbungsfrist bis 24. Oktober I. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stellen haben sich über die vorgeschriebenen Eigenschaften auszuweisen, und ihre mit der erforderlichen Qualifikationstabelle und den nöthigen Belegen versehene Gesuche im Wege der vorgesehenen Behörde anhören zu lassen.

Agram den 10. Oktober 1856.

Von der k. k. Personalien-Landes-Kommission.

3. 688. a (3) Nr. 1024

Visitation - Rundmachung.

Zur Sicherstellung der, bei dem k. k. Zeugs-Artillerie-Kommando Nr. 10 zu Stein in der Zeit vom 1. November 1856 bis 31. Oktober 1857 erforderlich werdenden zweizentnerigen Pulverfässer wird am 27. Oktober 1856 von 10 bis 1 Uhr bei dem hiesigen Zeugs-Artillerie-Kommando eine öffentliche Minuendovisitation abgehalten werden.

Die Visitationbedingnisse hiebei sind folgende:

1. Die zu liefernden neuen Pulverfässer, deren Bedarf sich auf 3000 Stück belaufen dürfte, müssen aus weichem, trockenen, von Nesten ganz freiem Holze wasserdicht einzugsfähig sein, aus höchstens 24, an den Fässchen einen, am Bauche einen halben Zoll dicken Dauben, zwei aus einem oder zwei Theilen bestehenden Böden bestehen, und mit 12, in 4 Abtheilungen zu drei, angelegten hölzernen Reifen abgebunden sein; sie müssen 27 Zoll zur Höhe und 22 Zoll zum größten Durchmesser haben.

Der Austrüppreis dieser Fässer ist 1 fl. 19/4 kr pr. Stück.

Das Musterstück kann in der Amtskanzlei des k. k. Zeugs-Artillerie-Kommando zu Stein tatsächlich angeschaut werden.

2. Die Fässer müssen um den erstandenen Preis ratenweise in das k. k. Salpeter Magazin zu Stein geliefert werden und diese Lieferungen bis 31. Oktober 1857 beendet sein, ohne daß das hohe Anerk. für eine Fracht, Mauth oder sonstige Transport-Beratung zu leisten hat. In diesem Magazin werden die eingelieferten Fässer untersucht, und die anstandlos übernommenen dem Lieferanten gegen klassenmäßig gestempelte Quartung also gleich bezahlt werden.

3. Jeder Visitant hat vor Beginn der mündlichen Visitation 400 fl. entweder im Baren, oder in Staats Obligationen, nach dem Tagsskurse berechnet, als Badium zu tragen, welches dem Richtersteher nach Abschluß der Visitation zurückgestellt, von dem Ersther aber bis zur vollständigen Erfüllung seiner Verbindlichkeiten als Kauftag zurückbehalten wird.

4. Schriftliche Visitationen werden nur dann berücksichtigt, wenn sie auf 15 kr. Stempel geschrieben sind, noch vor dem Beginne der Visitation anlangen und daß sub 3 bemerkte Badium enthalten. Der Offizient hat seinen Namen, Charakter und Wohnort genau zu bezeichnen.

5. Als vorläufiger Ersther wird D. r. einigen angeschen, der den gr. mindesten Anbot macht, und es ist für diesen das Visitation-Protokoll, welches die Stelle eines Kontrakt's vertritt, sogleich nach dessen Fertigung als bindend anzusehen, während sich von Seite d. s. h. h. Aerais die Ratifikation für alle Fälle vorbehalten wird.

6. Nach beendigter mündlicher Visitation werden die schriftlichen Offerte eröffnet und das beste Offert bestimmt den Ersther; sollten zwei oder mehrere Offerte mit gleichem Anbot eingelangen, so hat, wenn die Offerten nicht zugegen sind, das zuerst eingelangte Offert als annehmbar zu gelten, sollten die Offerten zugegen sein, so wird unter diesen allein weiter lizitirt.

Nach geschlossener Visitation wird kein Offert mehr angenommen.

7. Wenn zwei oder Mehrere diese Lieferungen in Gesellschaft übernehmen wollten, so werden diese alle in solidum haftend angesehen, sie müssen aber einen Geschäftsführer ernennen und namhaft machen, an welchen sich die, das Geschäft leitende Militär-Behörde in allen, auf dieses Geschäft bezüglichen, wie immer Namen habenden Angelegenheiten zu halten, und auch ihm allein, gegen seine Quittungen, alle Zahlungen zu leisten hat.

Nähere Bedingnisse können bei dem k. k. Zeugs-Artillerie-Kommando zu Stein täglich eingesehen werden.

Vom k. k. Zeugs-Artillerie-Kommando Nr. 10 zu Stein.

3. 695. a (3)

Konkurs

Im Bezirke der Postdirektion in Prag ist eine Akzessistenstelle letzter Klasse, mit dem Gehalte jährl. 300 fl. und dem Vorrückungsrecht in die höheren Gehaltsstufen gegen Kautionsertrag von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten, mit der Nachweisung über die erlangte Vorbildung, Sprachkenntnisse und geleisteten Dienste versehenen Gesuche im vorschriftmäßigen Dienstwege längstens bis 20. Oktober 1856 bei der Postdirektion in Prag einzubringen und darin auch anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert seien.

k. k. Postdirektion Triest am 8. Oktober 1856.

3. 694. a (3)

Konkurs

Im Bezirke der Postdirektion zu Lemberg und Preßburg sind Akzessistenstellen letzter Klasse mit 300 fl. gegen Kautionsleistung von 400 fl. zu beziehen.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse und geleisteten Dienste im Wege der vorbeschriebenen Behörde längstens bis 26. Oktober 1856 bei der betreffenden Postdirektion einzubringen und anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des bezüglichen Bezirkes verwandt oder verschwägert seien.

k. k. Postdirektion Triest am 8. Oktober 1856

3. 659. a (3)

Rundmachung

der zweiten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Freiin von Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen im Betrage pr. 820 fl. EM

Bermög Testamente der Elisabeth Freiin v. Salvay, geborenen Gräfin v. Duval, ddo. Laibach 25. Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandten der Stifterin und ihres Gemahles, unter die wahrhaft bedürftigen und gut gesitteten Hausarmen von Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach, jedesmal an die Hand vertheilt werden.

Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testamentes eine Unterstützung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre an die hohe k. k. Landes-Regierung des Herzogthums Krain gerichteten Bittgesuche um einen Anteil aus diesem jetzt zu vertheilenden Stiftungs-Interessen-Betrage von 820 fl. in der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei, im Bischofshofe, binnen 4 Wochen einzureichen, darin ihre Vermögens-Verhältnisse genau darzustellen, ihr Einkommen ohne Rückhalt nachzuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unversorgten Kinder, oder sonst drückende Armutshs-Verhältnisse anzugeben und den Gesuch die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, vorzulegen, in jedem Falle aber neue Armutshs- und Sittlichkeitshs-Zeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgesertigt und von dem löslichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, beizubringen. Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungs-Interessen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen begründet.

Fürstbischöfliches Ordinariat Laibach, den 1. Oktober 1856.

3. 1944. (2)

Nr. 5619.

Gedikt

Von dem k. k. Landesgerichte wird hiemit kund gemacht, daß die in der Exekutionsache des Herrn Josef Burger wider Josef Gebhard unterm 19. August d. J. bewilligte exekutive Teilbietung seiner sämtlichen Realitäten, und zwar des Hauses Nr. 77 in der Birnau, jamm Biegelhütte, dem Gemeinde- Anteile Nr. 22, 23, 126 und 127 am Bolai, der Biese Nr. 819 und der Gemeindehutweide per Zegounzah, Mapp. Nr. 3 und Rekt. Nr. 601 1/2, über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 27. Oktober, 24. November und 22. Dezember d. J., jederzeit vormittags 9 Uhr vor diesem Landesgerichte mit dem Beilage übertragen werden sei, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Teilbietung nur um oder über, bei der dritten aber auch unter dem Schätzwerthe hinzugegeben würden.

Tabularixtakt, Schätzungsprotokoll und Visitationbedingnisse sind in der landesgerichtlichen Registratur einzusehen.

Laibach am 4. Oktober 1856.

3. 1904. (3)

Nr. 3472.

Gedikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 10. Februar 1856 ohne Testament verstorbenen Witwe und Hausbesitzerin Frau Ursula Peidán eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Daithung ihrer Ansprüche den 10. November d. J. vormittags um 9 Uhr hier zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen eischipt würde, kein weiterer Anspruch zu stünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gehürt.

Laibach den 16. September 1856.

B. 1898. (3)

Nr. 3975.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, bringt zur allgemeinen Kenntniß:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokurator in die exekutive Heilbietung der, zu der im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 10 gehörigen Gemein, bestehend aus zwei auf 62 fl. 30 kr. geschätzten Ueberlandsgüinden, wegen schuldigen 30 fl. 15 kr. c. s. c., gewilliget und hiezu die erste Heilbietung auf den 8. November, die zweite auf den 12. Dezember 1856 und die dritte auf den 16. Jänner 1857 in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisache angeordnet worden, daß dieses Reale bei der ersten und zweiten Heilbietung nur um oder über den Schätzungsvertheit, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Hiezu werden die Kaufstüden mit dem Beisache eingeladen, daß sie die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und den Grundbuchs-Extrakt täglich während den Amtsstunden hieramts einsehen können.

Feistritz am 4. August 1856.

B. 1900. (3)

Nr. 3577

E d i k t.

Bon dem k. k. Bezirk-amte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Leonhard Tomschitz und seinen alläglichen Eiben, als Rechtsanwender der im Grundbuche der Pfarre St. Dornegg sub Urb. Nr. 60 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube, bekannt gemacht:

Es habe Anton Tomschitz von Bögl, die Klage auf Anerkennung des Eigentummes der obigen $\frac{1}{4}$ Hube hieramts eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssatzung auf den 5. März 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Das Bezirksgericht, dem der Aufenthalt der Ge-klagten unbekannt ist, hat denselben auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Uebanzbichl von Bögl als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsordnung verhandelt wird.

Die Ge-klagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls bei obiger Tagssatzung selbst erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Rechts-behelfe an die Hand zu geben, oder sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen wissen, und über-haupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wis-sen mögen, widrigens sie sich selbst die aus ihrer Versäumung entstehenden Folgen beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. August 1856.

B. 1901. (3)

Nr. 3029.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Bartholma Sedmák von Kornlitz, wider Michael Schain von dort, in die executive Heilbietung der genannten, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 484 vorkommenden, auf 695 fl. 20 kr. bewerteten Reali-tät, wegen schuldigen 300 fl. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 15. November, den 19. Dezember 1856 und den 23. Jänner 1857, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vor-mittags in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisache angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um oder über den Schätzungsvertheit, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Hiezu werden die Kaufstüden mit dem Beisache vorgeladen, daß sie die Lizitationsbedingnisse, den Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll täglich während den Amtsstunden hieramts einsehen können.

Feistritz am 7. August 1856.

B. 1902. (3)

Nr. 570.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Werch von Kossej, gegen Blas Thomitsch, vulgo Ribe von Grazenbrunn, wegen aus dem w. à Vergleiche vom 25. November 1835 schuldigen 642 fl. 24 kr. G. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 385 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheit von 2062 fl. 30 kr. G. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die Heilbietungstagssatzungen auf den 14. November, auf den 18. Dezember 1856 und auf den 17. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsvertheit an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei die-

sem Gericht in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-gesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Februar 1856.

B. 1903. (3)

Nr. 39.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Feistritz, als Ge-richt, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Fräulein The-resa Polz von Oberburg, gegen Matthaus Uch von Zelle, wegen schuldigen 154 fl. 43 kr. G. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 1 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheit von 1189 fl. — kr. G. M. gewilliget, und zur Vornahme der selben die Heilbietungstagssatzung auf den 14. No-vember, auf den 13. Dezember 1856 und auf den 10. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange be-stimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsvertheit an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Hiezu werden die Kaufstüden mit dem Beisache eingeladen, daß sie die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und den Grundbuchs-Extrakt täglich während den Amtsstunden hieramts einsehen können.

Feistritz am 4. August 1856.

B.

Nr. 3577

E d i k t.

Bon dem k. k. Bezirk-amte Feistritz, als Ge-richt, wird dem unbekannt wo befindlichen Leonhard Tomschitz und seinen alläglichen Eiben, als Rechtsanwender der im Grundbuche der Pfarre St. Dornegg sub Urb. Nr. 60 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube, bekannt gemacht:

Es habe Anton Tomschitz von Bögl, die Klage auf Anerkennung des Eigentummes der obigen $\frac{1}{4}$ Hube hieramts eingebraucht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssatzung auf den 5. März 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Das Bezirksgericht, dem der Aufenthalt der Ge-klagten unbekannt ist, hat denselben auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Uebanzbichl von Bögl als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsordnung verhandelt wird.

Die Ge-klagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls bei obiger Tagssatzung selbst erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Rechts-behelfe an die Hand zu geben, oder sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen wissen, und über-haupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wis-sen mögen, widrigens sie sich selbst die aus ihrer Versäumung entstehenden Folgen beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. August 1856.

B.

Nr. 3384

E d i k t.

In der Exekutionsache des Herrn Johann Wer-derer von Nesselthal, wider Jakob Schwigl von Martinsbach, poto. 248 fl. 27 kr. c. s. c., sind die zur exekutiven Heilbietung der im Grundbuche Haas-berg sub Rekt. Nr. 660 vorkommenden, in Mar-tinsbach gelegenen, auf 1852 fl. bewerteten Reali-tät auf den 7. Juli, 7. August und 9. September 1. J. anberaumten Termine mit dem früheren Anhange auf den 8. November, den 9. Dezember 1856 und den 9. Jänner 1857 früh 9 — 12 Uhr im Orte Martinsbach übertragen worden, wovon Kaufstüden verständiget werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 28. Juni 1856.

B.

Nr. 3375.

E d i k t.

Die mit diesgerichtlicher Verlautbarung vom 10. Februar 1. J. B. 756, auf den 2. Juli, 2 August und 2. September d. J. angeordneten Zei-mine zur exekutiven Heilbietung der, dem Paul Hribar von Hribarju gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 121 vorkommenden, in Hribarju gelegenen, auf 840 fl. bewerteten $\frac{1}{4}$ Hube, in der Exekutionsache des Herrn Johann Wer-derer, sind mit dem früheren Anhange auf den 8. November, den 9. Dezember 1856 und den 9. Jänner 1857, jedesmal 9 — 12 Uhr im Orte der Reali-tät mit dem früheren Anhange übertragen worden, wovon die Kaufstüden benachrichtigt werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 27. Juni 1856.

B.

Nr. 3011.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Ge-richt, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gericht über das Ansuchen des Prn. Fra z Petzsch von Altenmarkt, gege-Mathias Petzsch von Seusdak, wegen aus dem Urtheile vom 19. August 1844, B. 8915, schuldigen 87 fl. 4 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen, im Grundbuche Thurntal sub Rekt. Nr. 419 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Halbhube in Seusdak Gm. Nr. 7, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheit von 2900 fl. M. M. gewilliget und zur Vornahme derselben im Gerichts-sige die Heilbietungstagssatzungen auf den 24. Okt-over, auf den 25. November 1856 und auf den 24. Jänner 1857, jedesmal Vormittags 9 — 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß dieselbe-nur bei der letzten angekündigten Heilbietung bei allen-falls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungs-vertheit auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsproto-koll und der Grundbuchs-Extrakt können bei diesem Gericht in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Als Kautioin sind 290 fl. zu erlegen.

k. k. Bezirksgericht Planina, als Gericht, am 8. Juni 1856.

B.

Nr. 3282.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Ge-richt, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Molz von Neumarkt, gegen Johann Markuta von Mitterdorf, wegen aus dem Vergleich vom 23. Juni 1855, B. 2362, schuldigen 339 fl. 16 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der

Kirche St. Radegundis zu Mitterdorf sub Rekt. Nr. 5 vorkommenden, zu Mitterdorf gelegenen Reali-tät sammt Fahrnissen, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheit von 490 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Heilbietungstagssatzungen auf den 22. Oktober, auf den 22. Novem-ber und auf den 23. Dezember 1. J. jedesmal Vor-mittags um 9 Uhr im Wohntoile des Exekutens mit dem Anhange bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsvertheit an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gericht in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Kainburg, als Gericht, am 11. August 1856.

B. 1923. (3) Nr. 3233.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Kainburg, als Ge-richt, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz und Au-gustin Molz von Neumarkt, gegen Franz Paier von Steinschau, wegen aus dem Urtheile vom 25. Juli 1854, B. 2876, schuldigen 300 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Kainburg sub P. Nr. 80 vorkommenden Plakathantheiles, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheit von 30 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Heilbietungstagssatzungen auf den 24. Oktober, auf den 24. November und auf den 24. Dezember 1. J. jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange be-stimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsvertheit an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gericht in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Kainburg, als Gericht, am 11. August 1856.

B. 1926. (3) Nr. 17288.

E d i k t.

Von dem k. k. stadt. deleg. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Mina Bokouz von Goloberdu, wider Josef Bokouz von Bosche, in die exekutive Heilbietung der, dem Leitern gehörigen, in Bosche gelegenen, im Grundbuche des Würtes Ruzing, sub Urb. Nr. 4, Rekt. Nr. 3 vorkommenden, auf 2308 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Kaufrechtsbube, wegen aus dem Vergleich vom 30. August 1848 schuldigen 133 fl. 26 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme, und zwar im Gerichtssige drei Tagssatzungen auf den 11. November, auf den 11. Dezember d. J. und auf den 12. Jänner 1857, jedesmal früh 9 — 12 Uhr mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität bei der ersten oder zweiten Tagssatzung um den Schätzungsvertheit oder über den selben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungsvertheit an den Meistbietenden überlassen wer-den wird.

Augleich wird den unbekannt wo befindlichen Tabula-gläubigern: Ursula, Atenka, Agnes, Mina und Josef Schlebnig, Mika Schneider und Maria Bokouz erinnert, daß ihnen zur Wahrung ihrer Rechte als Kurator Herr Dr. Johann Oblak bestellt worden ist.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Bedingnisse zur Heilbietung können bei diesem Gerichts eingesehen werden.

k. k. stadt. deleg. Bezirksgericht Baibach den 1. Oktober 1856.

B. 1927. (3) Nr. 17294.

E d i k t.

Von dem k. k. stadt. deleg. Bezirksgerichte wird hiermit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Schägar von Zggdorf, wider Johann Schelesniker in Ekel, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 9. Au-gust 1853, B. 8864, dem Ersten $\frac{1}{2}$ vorigen 11 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Einlage Nr. 185, Urb. Nr. 150, Rekt. Nr. 124 vorkommenden, gerichtlich auf 162 fl. 15 kr. geschätzten Realitäten auf den 11. November, auf den 11. Dezember 1. J. und auf den 12. Jänner 1857, jedesmal Vormittags 9 Uhr vor diesem Ge-richte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsvertheit an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Bedingnisse können bei diesem Gericht eingesehen werden.

k. k. stadt. deleg. Bezirksgericht Baibach am 2. Oktober 1856.

Auflage zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatt der österr. kais. Wiener Zeitung.

Wien 16. Oktober, Mittags 1 Uhr.

Die Stimmung war an der heutigen Börse für alle Geschäfte eine günstige.

Bei ziemlicher Kauflust,theilweise über auswärtige Aufträge, waren die Kurse größtentheils höher.

Devisen Anfangs sich, wurden mehr ausgetragen und stellten sich, mit Ausnahme von London, das gespannt verblieb, ungefähr wie gestern.

National-Anlehen zu 5%	83 1/2 - 83 1/2
Anteilen v. 3. 1851 S. B. zu 5%	89 - 90
Anteilen. Anteilen zu 5%	93 - 93 1/2
Staatschuldverschreibungen zu 5%	81 1/2 - 81 1/2
dettto " 4 1/2 %	70 1/2 - 70 1/2
dettto " 4 %	64 - 64 1/2
dettto " 3 %	49 - 49 1/2
dettto " 2 1/2 %	40 1/2 - 40 1/2
dettto " 1 %	16 1/2 - 16 1/2
Gloggnitzer Oblig. m. Rück. " 5 %	94 - 95
Wedenburger detto ditto " 5 %	93 - 94
Weniger detto detto " 4 %	93 - 94
Mailänder detto ditto " 4 %	91 1/2 - 92
Grund- u. Oblig. N. Ost. " 5 %	85 - 85 1/2
dettto v. Galizien, Ungarn &c. zu 5 %	74 - 74 1/2
dettto der übrigen Kronl. zu 5 %	80 - 81
Wanso - Obligation zu 2 1/2 %	61 - 61 1/2
Lotterie - Anteilen v. 3. 1834	249 - 250
dettto " 1839	122 1/2 - 123
dettto " 1854 zu 4 %	105 1/2 - 105 1/2
Como Rentscheine	13 1/2 - 13 1/2

Galizische Pfandbriefe zu 4 %	76 - 77
Werdbahns - Prior. - Oblig. zu 5 %	84 - 84 1/2
Gloggnitzer detto " 5 %	80 - 81
Donau Dampfsch. - Oblig. " 5 %	82 - 83
Lloyd detto (in Silber) " 5 %	89 - 90
3 % Prioritäts Oblig. der Staats-Eisenbahn	
Gesellschaft zu 275 Franks pr. Stück	115 - 116
Anteilen der Nationalbank	1060 - 1061
5 % Pfandbriefe der Nationalbank	
12monatliche	99 1/2 - 99 1/2
" " Österr. Kredit-Anstalt	328 - 328 1/2
" " N. Ost. Eksompte-Ges.	113 1/2 - 113 1/2
" " Budweis - Linz - Gmündner Eisenbahn	256 - 258
" " Nordbahn	264 - 264 1/2
" " Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 500 Franks	322 - 322 1/2
" " Kaiserin Elisabeth-Bahn zu 200 fl. mit 30 p. C. Einzahlung	103 1/2 - 103 1/2
" " Donau-Dampfschiffahrt	
" " Gesellschaft	540 - 541
" " detto 13. Emission	530 - 531
" " des Lloyd	442 - 445
" " der Pößner Ketten-Egesellschaft	76 - 78
" " Wiener Dampfsch. - Gesellschaft	84 - 86
" " Preßb. Tyro. Eisenb. 1. Emiss.	22 - 23
" " detto 2. Emiss. m. Priorit.	36 - 37
Eichhäg 40 fl. Lose	70 1/2 - 71
Windschögräb	23 - 23 1/2
Waldstein	23 1/2 - 23
Kuglevich	11 1/2 - 11
Salm	38 1/2 - 38 1/2
St. Genois	38 - 38
Walffy	37 1/2 - 37 1/2
Clary	39 - 39

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 17. Oktober 1856.	
Staatschuldverschreibungen zu 5 p. C. fl. in GM.	81 7/8
dettto aus der National-Anleihe zu 5 fl. in GM.	83 1/8
dettto " 3	50
Darlehen mit Verlosung v. 3. 1853, für 100 fl.	121 3/4
" 1854, " 100 fl.	105 7/8
Eisabethbahn	207 1/2
Grundstücks-Obligationen von Galizien und Ungarn, jamm Appertinen zu 5 %	74 1/4
Grundst. - Oblig. v. Nied. Öster.	85 3/4
Anteilen der österr. Kreditanstalt	326 fl. in GM.
Bank-Aktien pr. Stück	1060 fl. in GM.
Anteilen der Nieder österr. Eksompte-Gesellschaft für 500 fl.	567 1/2 fl. in GM.
Anteilen der k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl., voll eingezahlt	- fl. B. B.
mit Ratenzahlung	325 fl. B. B.
Anteilen der Kaiser Ferdinand-Nordbahn getrennt u. 1000 fl. GM.	2625 fl. GM.
Anteilen der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. GM.	552 fl. GM.
Anteilen des österr. Lloyd in Triest	441 1/4 fl. in GM.

Wechsel-Kurs vom 17. Oktober 1856.

Amsterdam, für 100 holländ. Rthl. Guld.	88 3/8	2 Monat
Augsburg, für 100 fl. Eur. Guld.	106 7/8	Uso.
Frankfurt a. M. für 120 fl. subd. Ver einswähr. im 24 1/2 fl. Guld.	105 3/8	3 Monat
Hamburg, für 100 Mark Bant. Guld.	78 1/2	2 Monat
U. Vorne, für 300 Toscaneire Eire. Guld.	10 3/4	2 Monat
London, für 1 Pfund Sterling, Guld.	10.20	3 Monat
Marseille, für 300 Francs, Guld.	123	2 Monat
Paris, für 300 Francs, Guld.	123 3/8	2 Monat
Benedig, für 300 Österr. Eire, Guld.	104	3 Monat
Bucarest, für 1 Guld. para	257	31 T. Sicht.
Constantinopel, für 1 Gulden para	468	31 T. Sicht.
R. f. vollw. Münz-Dukaten	9 3/8 p. C. Agio. Ware.	

Gold- und Silber-Kurse vom 16. Oktober 1856.

	Geld.	Ware.
R. f. Münz-Dukaten Agio	9 3/8	9 3/8
detto Rands detto	9 1/4	9 1/2
Gold al marco	8 1/2	8 1/2
Napolitaner	8.14	8.14

(3. Laib. Zeit. Nr. 241 v. 18. Okt. 1856.)

Souverain's or	Agio	Geld.	Ware.
driedrich's or	"	14.20	14.20
Ingl. Sovereigns	"	8.42	8.42
Russ. Imperiale	"	10.22	10.22
Silberagio	"	8.28	8.28
		8	8 1/2

3. 1969. (1)

Das Etablissement

von

Manufaktur-Waren

des

Joh. Kraschowitz,

am Hauptplatz Nr. 240, "zur Brieftaube"

in Laibach,

empfiehlt das Geschmackvollste u. Schönste

in eingewebten Shawls u. Tüchern,

Plaids für Damen und Herren.

Alle Gattungen von

Wirkwaren, als: Frauen- Camisöler, Spenzer, Blousen, Echarps, Gamaschen, Jagdstrümpfe, Englische

Unterhosen, Duxer Herren - Leibes

unentbehrlich für Sicht- und Rheumatismusleidende.

Alle Sorten

Mäntel - und Kleiderstoffe,

für die Herbst und Winter-Saison.

Neneste Foulard - Mousselin de laine's.

Englische und ostindische Cohras,

(Foulardtüchel)

Wasserdichte Jagd - Nöcke

fl. 9. -

Französische und englische Cravaten.

Seiden - und Woll - Sammete,

in allen Farben und dergleichen Bänder.

N.B. Longshawl und Tücher, älterer Saison,

werden unter dem Erzeugungspreise verkauft.

3. 1971. (1)

Herr Ant. Ignaz Krebs in Wien macht die ergebene Anzeige, daß er dem Herrn

Matthäus Kraschowitz

am Hauptplatz Nr. 240, die Niederlage des „Echt-persischen Insekten-Pulvers“ (heuriger Fehlung) übergeben hat, allwo selbes zu enorm billigen Fabrikspreisen verkauft wird.

3. 1966. (1)

Anzeige.

Die Unterfertigte bringt hi. mit zur allgemeinen Kenntniss, daß sie veranlaßt wurde, H. ein B. M. Schraub ihrer Agentie hierorts zu entheben.

Mittlerweile erhält auf portofreie Anfragen der Hauptagent L. M. Margarether in Triest, und Dr. Anton Rudolph in Laibach Auskünfte.

Laibach im Oktober 1856.

Die Hauptagentur in Triest der a. h. g. Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

3. 8. (37)



Zahnarzt Popp's f. f. a. priv.

Anatherin - Mundwasser.

Alleiniges Central-Berendungs-Depot en gros & en détail:

Wien, Stadt, Goldschmiedgasse Nr. 604

Preis eines versiegelten Originalfläschchens sammt genauer Gebrauchs-Anweisung und Broschüre: 1 fl. 20 kr. C. M.

Bei Bestellung von einzelnen Fläschchen bietet man 30 kr. GM für Postgebühr einzufinden, da die Versendung franco geschehen muss.

Da dieses durch 1000 der anerkanntesten Zeugnisse von den hervorragendsten Autoritäten bestätigte, — bei dem sich täglich steigenden und ähnlichen vermehrten Bedarf in jeder Haushaltung notwendig gewordene und erprobte Mundwasser selbst von hohen und höchsten Herrschäften besonders als eines der vorzüglichsten Konservierungsmitte für Zähne und Mundtheile benutzt, sowie von den renommiertesten Ärzten verordnet wird: so fühle ich mich jeder weiteren Anpreisung gänzlich überhoben.

Vegetabilisches ZAHNPULVER

von J. G. Popp, Zahnarzt und Priv. Job. des Anatherin - Mundwassers in Wien.

Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen tägliche Anwendung nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnschleim entfernt wird, sondern auch die Glasur der Zähne an Weiß und Zartheit immer zunimmt.

In Laibach vorrätig bei Anton Kraschowitz, und Matthäus Kraschowitz, in Görz bei Nigotti, Apotheker, in Neustadt in Raian bei Dominik Nigoli, Apotheker.

3. 1956. (3)

Anzeige.

Bei dem gesetzten Verzehrungs-Steuer-Pächter werden mit 1. November 1856 mehrere praktisch ähige Verzehrungs-Steuer-Geschäftsführer aufgenommen; die Gehalte per Monat sind von 20 bis 50 Gulden, nebst freier Wohnung.

Darauf Ressortirende wollen sich brieflich oder persönlich an den Geertigten wenden, Post Pösendorf.

Franz Hribar,
Verzehrungs-Steuer-Pächter.

3. 1829. (3)

Anzeige.

Endesgesetzter gibt bekannt, daß er bereits die geignesten Maßnahmen getroffen, um all. ihm zugehenden geehrten Aufträge zu bestlichkeiten und namentlich Illuminations-Gegenstände auf das Geschmackvollste mit vielen Abwechslungen zu möglichst billigen Preisen zu liefern, und sowohl die kleinsten als auch die größten Arrangements schnellstens anzufertigen.

Vorschläge und Ideen zu Illuminationen werden mit der größten Bequemlichkeit in meinem Gewölbe, Theater-Gasse Nr. 37, Ecke der Stern-Allee, mitgetheilt.

Emil Dzimski,
Galanterie-Buchbinder.

3. 1948. (3)

Kanzlei

der Hauptagentenschaft für Krain der f. f. privil. Riunione Adriatica di Sicurtá in

Triest,

befindet sich seit heute nächst der Sparkasse, in der Wassergasse Haus-Nr. 2 ebenerdig. Zur Übernahme von Versicherungen gegen Feuergefahr auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände, Versicherungen gegen Elementar-Schäden, auf reisende Güter zu Wasser und zu Lande, so wie zu Anträgen auf Lebensversicherungen empfiehlt sich hochachtungsvoll

Franz Smreker.

Laibach am 13. Oktober 1856.

3. 1930. (3)

Als Bonne

sucht ein erwachsenes Mädchen von 18 Jahren, aus solidem Hause, bei einer angesehenen Familie mit 1 oder 2 Kindern von 3 bis 6 Jahren, in Laibach plaziert zu werden.

Selbe ist fähig, in allen deutschen Schulgegenständen wie auch im Französischen und in allen weiblichen Arbeiten Unterricht zu ertheilen.

Geneigte Aufträge wollen gefälligst franco unter der Adresse: „A. Z. poste restante in Graz“, eingesendet werden.

3. 1968. (1)

Bildender Salon-Tanz-Unterricht.

Gefertigter, von dem benützten Urlaub der hohen Herren Landstände Krain's aus Dalmatien rückkehrend, gibt sich die Ehre, einem hohen Adel, öbl. f. f. Militär und der hochangesehenen Bürgerschaft bekannt zu geben, daß er in leichtfahrlicher, feiner Tanzschulmanier, um dem Körper natürliche, elegante Tournire zu gewähren, einen Cyklus durch die ganze Herbst- und Carnevalzeit hindurch Tanzlektionen ertheilen wird, wobei nicht nur alle gebräuchlichen Gesellschafts-Tänze, sondern auch die jetzt in Wien und Graz moderne Quadrille-Alliance, Polka-Mazurka, Schottisch-Polka, Krakowiak, nebst Kolo-Slavensko und Kör-Tanz, wie auch die ganz neue Mazur-Quadrille, als National-Mazur gelehrt wird.

Für eine besagte Unterrichts-Saison von 6 Lehrstunden ist pr. Kopf 1 fl. C. M. als Honorar zu erlegen.

Eines gütig zahlreichen Zuspruches sich empfehlend wolle man gefälligst jede Theilnahme in seiner Wohnung, Unterschifsko Haus-Nr. 28, oder im Gasthof bei Herrn Franz Perles, hinter dem Franziskaner-Kloster Nr. 11, anmelden.

3. 925. (21)



Moll's SEIDLITZ-PULVER.



Bei der letzten Pariser Weltausstellung laut offizieller „Wiener Zeitung“ unter allen ähnlichen Hausarzneien **einzig und allein** mit der **Preismedaille** ausgezeichnet, durch welchen souveränen Ausspruch der internationalen Jury für die unübertroffene Qualität und Preiswürdigkeit dieses Präparates gegenüber sämtlicher Erzeugnisse des In- und Auslandes, der unumstößlichste Beweis geliefert wurde.

Alleiniges Central-Verseungs-Depot: Apotheke „zum Storch“, Lachlauben, gegenüber Wands' Hotel in Wien.

Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. 12 kr. C. M. Genaue Gebräuchs-Anweisungen in allen Sprachen.

Diese in tausend Beispielen nach jahrelanger Erfahrung als vortrefflich bewährten „Seidlitz-Pulver“ sind in Stadt und Land bereits zu einer so allgemeinen Anerkennung gelangt, daß gegenwärtig der Ruf derselben weit über die Grenzen des Kaiserstaates hinausreicht. — Was die zuverlässige Heilwirksamkeit von Moll's „Seidlitz-Pulvern“, namentlich bei Magen- und Unterleibbeschwerden, zu leisten vermag, welche ausgiebige Abhilfe sie gegen Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoidalbel, Schwindel, Herzklösse, Blutungen, Magenkrampf, Geschleimung, Sodbrennen und verschiedene Darmkrankheiten gewähren, muß bereits als konstatierte Thatache angenommen werden, und unzählige nervös herabgesetzte Personen haben durch die verständige Anwendung derselben schon oft wesentliche Erleichterung und neue Thatkraft gewonnen.

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Pulver **einzig und allein** in der Apotheke zum „goldenen Hirsch“ der Frau Elise Mayer.

3. 1931. (3)

Gewölbs-Veränderung des Damen-Pulzwarenlagers „zum Amor.“

Gefertigter erlaubt sich die hochgeehrte Damenwelt in Kenntnis zu setzen, daß er sein Damen-Pulzwaren-Lager, welches sich bisher im Herrn Mallischen Hause Nr. 24, Sternallee, befand, zur größern Bequemlichkeit gleich nebenan in's Eckgewölbe des Herrn Bals'schen Hauses Nr. 25, neben dem Theater-Gebäude, verlegt hat.

Zugleich empfiehlt er auch sein ganz neu assortiertes Lager von unten benannten Pulzwaren, nämlich: immer 100 Stück zur Auswahl stehende, nach der neuesten Wiener und Pariser Façon Damen- und Kinder-Hüte-Coiffuren. — Bedeutendes Lager von Blumen, Bändern, Ball- und Myrten-Kränen, schafwollene Damen- und Kinder-Juppen.

Fabriks-Lager
von Chemistten, Unter-Aermeln, Säcktüchern, Brust- und Busen-Lägen, Morgen-Häubchen, Sonnen- und Regenschirmen &c. &c.

Einem geneigten Zuspruch sich empfehlend, hochachtungsvoll
Anton Wellunscheg.

Franz v. Scio,
krain. Landständ. Lehrer bildender Kunst, und Tanzlehrer
der Handels-Lehranstalt allhier.